

## Prüfungsbericht

Jahresabschluss zum 31. Dezember 1999  
und Lagebericht

**Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin**

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	2
I.    Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	2
II.   Unrichtigkeiten und Verstöße gegen Vorschriften zur Rechnungslegung und sonstige Vorschriften	6
C. Durchführung der Prüfung	7
I.    Gegenstand der Prüfung	7
II.   Art und Umfang der Prüfung	7
D. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	9
I.    Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	9
II.   Jahresabschluss	9
III.  Lagebericht	9
E. Erläuterungen zum Jahresabschluss	10
I.    Gesamtaussage	10
II.   Ertragslage	10
III.  Vermögenslage	14
IV.  Finanzlage	19
F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags	21
G. Bestätigungsvermerk	22

**Anlagen**

Bilanz der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 1999	1
Gewinn- und Verlustrechnung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999	2
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999	3
Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 1999	4
Bestätigungsvermerk	5
Wirtschaftliche Grundlagen	6
Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	7
Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)	8
Allgemeine Auftragsbedingungen	9

## A. Prüfungsauftrag

In der Hauptversammlung am 21. Juni 1999 der

### **Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin**

(ehemals Berlinwasser AG, Berlin)

--im Folgenden auch kurz "BWH" oder "Gesellschaft" genannt--

sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 1999 gewählt worden. Der Aufsichtsrat hat uns demzufolge den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 1999 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

Der Auftrag umfasst weiterhin eine Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Gemäß § 313 AktG haben wir auch den Bericht des Vorstands zu verbundenen Unternehmen geprüft. Unser Bericht über diese Prüfung datiert vom 23. Juni 2000.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 9 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 1999 zu Grunde. Die Haftungshöchstsumme bestimmt sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen und ergänzenden schriftlichen Vereinbarungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

## Wirtschaftliche Grundlagen

### Betriebsbeschreibung

Die Gesellschaft ist als Holding tätig. Sie nimmt insbesondere konzernleitende und geschäftsfeldübergreifende Aufgaben im Zusammenhang mit den von ihr gehaltenen stillen Beteiligungen an den BWB sowie an anderen Unternehmen im In- und Ausland wahr, die auf folgenden Gebieten tätig sind:

- Wasserversorgung und Abwasserentsorgung,
- Erzeugung von und Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wärme sowie Verwertung von Reststoffen und Entsorgung von Abfall,
- Erzeugung, Verarbeitung und Vertrieb von chemischen Produkten aller Art,
- Handel mit und Bearbeitung von Waren aller Art, vornehmlich Baumaterialien, technischen wie elektronischen Produkten und Erzeugnissen der chemischen Industrie,
- Dienstleistungen aller Art, vornehmlich auf den Gebieten Technik und Consulting,
- Errichtung und Betrieb von Telekommunikationsnetzen und -diensten,
- Wahrnehmung aller Aufgaben der Immobilienwirtschaft.

Das Unternehmen wird in gemieteten Räumen in Berlin, Neue Jüdenstraße 1, betrieben. Hauptmieter ist die BWB, von der die BWH ihre Büroräume mietet. Die Gesellschaft verfügt über keinen Grundbesitz.

In 1998 war die BWH (damals Berlinwasser AG) lediglich mit der Verwaltung eigenen Vermögens beschäftigt. Durch die Einlage der Gesellschafter in 1999 im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der BWB wurde sie zur Holding. Folgende Beteiligungen wurden eingebracht:

- SHW Hölter Wassertechnik GmbH, Essen,
- UCB Umwelt Consult Berlin GmbH, Berlin,
- BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH, Berlin,
- Hume Rohr GmbH, Doberlug-Kirchhain,
- Robotics Cabeling GmbH Kabelverlegung, Berlin,
- Csatorna Üzemeltetési Holding Részvénytárság, Budapest, Ungarn,
- Zsigmondy Béla Vízközműveket Üzemeltető Részvénytársaság, Hódmezővásárhely, Ungarn,

- Szpotawa-Spolka Wodno Sciekowa zo.o, Polen,
- BERLI-HÓD Mérnöki Tanácsadó és Ingatlanhasznosítási Kft.,
- Swacopmund Sewage Operating Company Lt.,
- Wasserwerk Xian Süd GmbH.

Darüber hinaus wurden 100 % der Geschäftsanteile an der Berlinwasser International GmbH, Berlin erworben.

Zum 31. Dezember 1999 hatte die Gesellschaft fünf Beschäftigte. In der Zeit vor dem 1. November 1999 hatte die Gesellschaft keine Beschäftigte.

### **Wichtige Verträge des Geschäftsjahres**

Konsortialvertrag zwischen dem Land Berlin, RWE Umwelt AG, VIVENDI S.A., RWE Aqua GmbH, Compagnie Générale des Eaux Deutschland GmbH, Allianz Capital Partners GmbH, RVB und BWH vom 16. Juni 1999

Der Konsortialvertrag regelt die Einzelheiten der Teilprivatisierung den BWH. Zentrale Inhalte sind die Verträge über die Stillen Gesellschaften, mit Hilfe derer sich die Investoren an den BWH beteiligen.

So wurden mit Datum des 8. September 1999 zwischen der BWH und der BWH Verträge über zwei Stille Gesellschaften und ein Vertrag über die einheitliche Leitung geschlossen. Die BWH beteiligt sich mit einer stillen Gesellschaft mit DM 2.135 Mio. am Teilgeschäftsbetrieb Abwasser und mit DM 715 Mio. am Teilgeschäftsbetrieb Wasserversorgung. Ein Betrag von DM 200 Mio. ist für die Liquiditätsausstattung der SVZ vorgesehen.

Mit Datum vom 25. Juni 1999 wurde ein Vertrag zwischen der RVB und der BWH über eine Stille Gesellschaft abgeschlossen, wonach sich die RVB mit DM 3.050 Mio. beteiligt. Damit stehen ihr 100 % der beiden stillen Gesellschaften an den BWH zu. Im Ergebnis sind die Investoren somit zu 49,9 % an den BWH AöR beteiligt.

Der Konsortialvertrag, der am 29. Oktober 1999 in Kraft trat, hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028 und kann danach mit einer Frist von 5 Jahren gekündigt werden.

Darüber hinaus sind die folgenden Bereiche geregelt:

- Bestellung von Organen der BWH und der Holding,
- Aufrechterhaltung der Beteiligungen,
- Börsenzulassung von Aktien der RVB-AG,
- Einzelheiten der Teilprivatisierung wie Aufgaben der Holding, Kapitalausstattung der Holding und der BWH, Tarife, Aufnahme neuer Tätigkeiten.

Nachgründungsvertrag, UR-Nr. H 407/1999 des Notars Helmut F. G. Happe, Berlin vom 31. August 1999

Die BWB haben im Wege der Kapitalerhöhung durch Sacheinlage bei der Berlinwasser AG (BWH) das Grundkapital von DM 10 Mio. auf DM 100 Mio. erhöht durch Ausgabe von 18 Mio. Stückaktien im anteiligen Betrag am Grundkapital von je DM 5,-. Als Sacheinlage haben die BWB die folgenden Beteiligungen des Wettbewerbsgeschäfts in die BWH eingebracht:

1. Sämtliche Geschäftsanteile an der SHW Hölter Wassertechnik GmbH, Essen,
2. Sämtliche Geschäftsanteile an der UCB Umwelt Consult Berlin GmbH, Berlin,
3. Sämtliche Geschäftsanteile an der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH, Berlin.

Die auf die eingebrachten Geschäftsanteile entfallenden Gewinnbezugsrechte (einschließlich nicht ausgeschütteter Gewinne aus den Vorjahren) stehen ab dem 1. Januar 1999 der BWH zu.

Einbringungsvertrag, UR-Nr. H 408/1999 des Notars Helmut F. G. Happe, Berlin vom 31. August 1999

Mit diesem Vertrag wurden Anteile an folgenden Gesellschaften von den BWB an die BWH abgetreten und eingebracht:

1. 90% der Geschäftsanteile an der Hume Rohr GmbH, Doberlug-Kirchhain,
2. 51% der Geschäftsanteile an der Robotics Cabling GmbH Kabelverlegung, Berlin,
3. 50% der Aktien an der Csatorna Üzemeltetési Holding Részvénytárság, Budapest, Ungarn,
4. 1 Aktie an der Fovarosi Csatornazasi Művek Rt., Budapest, Ungarn,
5. 47% der Aktien an der Zsigmondy Béla Vízközműeket Üzemeltető Részvénytársaság, Hódmezővásárhely, Ungarn,
6. 49% der Geschäftsanteile an der Szprotawa-Spolka Wodno Sciekowa zo.o, Polen,
7. 35% des Kapitals an der Wasserwerk Xian Nanjiao Shuichang Youxiangongsi, Xian, V.R. China,
8. 100% der Geschäftsanteile an der Berli-Hod. Kft, Hódmezővásárhely, Ungarn,
9. 100% der ausgegebenen Anteile an der Swakopmund Sewage Operating Company Limited, Windhoek, Namibia.

Der BWH stehen die auf die eingebrachten Geschäftsanteile entfallenden Gewinnbezugsrechte ab dem 1. Januar 1999 (einschließlich nicht ausgeschütteter Gewinne aus den Vorjahren) zu.

Kauf und Übertragungsvertrag zwischen dem Land Berlin und der RVB zum 31. August 1999

Mit Vertrag vom 31. August 1999 wurde zwischen den Parteien vereinbart, dass mit Vollzug des Konsortialvertrags am gleichen Stichtag 49,9% der Anteile an der BWH von der Stadt an die RVB verkauft und übertragen werden. Der Vertrag wird wirksam mit Vollzug des Konsortialvertrags.

Dienstleistungsvertrag zwischen der Berlin Wasser Holding AG (ehemals Berlinwasser AG) und den Berliner Wasserbetrieben Anstalt öffentlichen Rechts vom 6. Oktober 1999

Dieser Dienstleistungsvertrag hebt den für die Zeit vom 1. Januar - 16. September 1999 geschlossenen Dienstleistungsvertrag zwischen der BWH und den BWB auf, der eine Vergütung für die Tätigkeit des Vorstandes, der seine Tätigkeit als Nebentätigkeit ausübte, vorsah. Der neue Dienstleistungsvertrag trat rückwirkend zum 16. September 1999 in Kraft.

Demnach werden die BWB beauftragt, für die BWH die folgenden Leistungen zu erbringen: strategisches Beteiligungsmanagement, Portfoliemanagement, Projekt und Geschäftsfeldentwicklung, Operatives Beteiligungsmanagement, administrative Unterstützung. Für diese Leistungen sind TDM 1.500 pro Jahr an die BWB zu zahlen. Für 1999 wurde der Betrag auf TDM 280 festgesetzt. Der Vertrag war zunächst bis zum 31. Dezember 1999 befristet, verlängert sich jedoch automatisch um weitere drei Monate, wenn er nicht vorher gekündigt wird.

Entnahmevertrag über sämtliche Aktien der BWH zwischen dem Land Berlin und der BWB vom 29. Oktober 1999

Mit diesem Vertrag werden sämtliche Anteile der BWH von den BWB an das Land Berlin übereignet. Die Dividendenbezugsrechte (einschließlich nicht ausgeschütteter Gewinne aus den Vorjahren) stehen ab dem 1. Januar 1999 dem Land Berlin zu.

Geschäftsanteilskauf Berlin Wasser International GmbH, Berlin, UR-Nr. 318/1999 des Notars Dr. Ekkehard Moeser, Frankfurt am Main vom 7. Dezember 1999

Mit diesem Vertrag sind auf die BWH die Geschäftsanteile der DORANA Fünfundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH übertragen worden. Unmittelbar anschließend wurde die Firma geändert in Berlinwasser International GmbH und der Sitz von Frankfurt nach Berlin verlegt. Der Gegenstand des Unternehmens wurde ebenfalls geändert. Als alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer wurde Dr. Thomas Mecke bestellt.



### Gerichtsentscheidungen/Prozesse

Von entscheidender Bedeutung für die Teilprivatisierung ist ferner das Urteil vom 21. Oktober 1999 des Verfassungsgerichtshofs des Landes Berlin im Normenkontrollverfahren von Mitgliedern des Abgeordnetenauses gegen die Änderung des Berliner Betriebegesetzes und zur Teilprivatisierung der BWB.

Kernpunkt des Verfahrens war die Definition der angemessenen kalkulatorischen Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals. Demnach sollte angemessen sein die durchschnittliche Rendite 10-jähriger Bundesanleihen über einen Zeitraum von 20 Jahren zuzüglich 2%. Darüber hinaus waren für einen Zeitraum von 3 Jahren Effizienzgewinne nicht zur Reduzierung der Wasserentgelte zu verwenden, sondern konnten zur Gewinnsteigerung benutzt werden, um einen Anreiz für Reorganisationsanstrengungen zu geben.

Durch das Urteil wurde die r+2-Regelung für nichtig erklärt. Die sog. Effizienzsteigerungen wurden ebenfalls für nicht verfassungsgemäß erklärt.

Zur Zeit laufen Musterprozesse der BWB über die Höhe der Wasser- und Abwasserentgelte für die Jahre 1994 bis 1998 sowie über die Höhe von Hausanschlussgebühren. Für Hausanschlussgebühren wurde ein Prozess gewonnen. Für die Wasser und Abwasserentgelte ist noch keine Gerichtsentcheidung getroffen worden. Sollten die damals genehmigten Gebühren keinen Bestand haben, kämen Rückzahlungen auf die BWB zu. Die BWB haben hierfür in ihrem Abschluss keine Rückstellung gebildet, da sie von der Rechtmäßigkeit der Gebühren ausgehen. Die Begrenzung bei der BWB liegt lt. Konsortialvertrag bei DM 20 Mio.